

Umfrage im Rahmen des

Interkommunalen Altenhilfe- und Mehrgenerationenkonzeptes
für das „Nördliche Fichtelgebirge“

Generation 1 2 3



Demografischer Wandel: Alt hilft Jung – Jung hilft Alt

Das Älterwerden der Bevölkerung, der Wegzug der „Jungen“ – diese Veränderungen bedeuten für unsere Städte und Gemeinden eine Herausforderung – aber auch eine Chance für die Zukunft. Eine genaue, umfassende und nachhaltige Erarbeitung und Umsetzung von Lösungen ist – da sind sich die Bürgermeister der neun Projektgemeinden sicher – nur im Rahmen einer regionalen Zusammenarbeit möglich, denn unsere Zukunft wird sich weniger an Ortsgrenzen, sondern am gemeinsamen Interesse zur Lösung orientieren.

Der Name ist Programm: Generation 1 - 2 - 3

Im Interkommunalen Mitteilungsblatt „Komm mit!“ hatten wir nach einem handlichen Namen für das „Interkommunale Altenhilfe- und Mehrgenerationenkonzept des Nördlichen Fichtelgebirges“ gesucht. Die Jury entschied sich für die Einsendung: „Generation 1-2-3“. Dabei steht 1 für den Frühling, also Kinder und Jugendliche, 2 für den Sommer, junge Familien oder Paare/Singles in der Lebensmitte und 3 für den Herbst und die dazugehörige „goldene“ Generation oder auf neudeutsch: die „Best ager“. Ziel des Projekts Generation 1-2-3 ist es, die Bedürfnisse einer älter werdenden Gesellschaft in unserer Region aufzuzeigen um dann Zug um Zug eine Verbesserung der Angebote für alle Generationen zu erreichen. Blickt man weiter in die Zukunft, wird durch dieses Projekt ein überregionales Interesse für unsere Region geweckt werden und dabei helfen, junge Familien, Fachkräfte und ältere Mitbürger für einen Zuzug zu gewinnen.

Wir brauchen Sie!

Wer etwas wissen möchte, muß eine Frage stellen – so heißt es schon in der Schule. Genau das tun wir mit diesem Fragebogen. Es sind ein paar mehr Fragen geworden, denn wir möchten so Einiges über Sie erfahren: Ihre Vorstellungen und Wünsche für ein selbstbestimmtes Leben im Alter, Ihren Bedarf an Beratungs-, Betreuungs- und Unterstützungsleistungen sowie Ihre Bereitschaft zu bürgerschaftlichem Engagement. Wir bitten Sie: Gestalten Sie mit am Zusammenleben von Alt und Jung in unserer Region und schenken Sie uns 15 Minuten Ihrer Zeit!

Wissenswertes zum Bearbeiten:

Ihre Teilnahme ist völlig freiwillig. Keine Ihrer Antworten wird als „richtig“ oder „falsch“ bewertet und alle Angaben werden anonym behandelt.

Sie haben bei fast allen Fragen die Möglichkeit, auch mehrere Antworten anzukreuzen. Für eigene Erläuterungen nutzen Sie bitte die Textzeilen auf der rückwärtigen Seite.

Wenn Sie Interesse haben, über Neuigkeiten über das Projekt „Generation 1-2-3“ informiert zu werden und sich am Aufbau einer Ehrenamtsbörse zu beteiligen, teilen Sie uns bitte Ihre Kontaktdaten unbedingt getrennt vom Fragebogen mit, entweder mit der beiliegenden Postkarte oder auch per Fax, Telefon oder eMail.

Bitte geben Sie Ihren Fragebogen bis spätestens 30. November 2008 in Ihrem Rathaus in den bereitgestellten Sammelboxen ab oder einfach auch dort, wo Sie den Fragebogen erhalten haben. Sie können ihn ebenfalls an umseitige Adresse schicken.

Sie erhalten jederzeit weitere Fragebögen in Ihrem Rathaus oder per Post von uns zugesandt. Ebenfalls abrufbar finden Sie den Fragebogen auf der Internetseite: www.generation123.de

--	--	--	--	--

1. Zum Einstieg einige Angaben zu Ihrer Person:

In welchem Jahr wurden Sie geboren ? 19

--	--

Welches Geschlecht haben Sie ?

Weiblich Männlich

Wie ist Ihr Familienstand ?

ledig verwitwet
 geschieden sonstiger
 verheiratet / in Partnerschaft lebend

In welchem Ort wohnen Sie ?

in Kirchenlamitz in Marktleuthen
 in Oberkotzau in Röslau
 in Schönwald in Schwarzenbach a.d. Saale
 in Sparneck in Weißenstadt
 in Zell im Fichtelgebirge in keiner dieser Kommunen, sondern in

In welchem Ortsbereich Ihrer Gemeinde wohnen Sie ?

zentral eher am Ortsrand in einem der umliegenden Ortsteile

Seit wann leben Sie in Ihrer Stadt bzw. Gemeinde ?

seit meiner Geburt

ich bin aus der näheren Umgebung im Jahr

--	--	--	--

 hierher gezogen

ich bin von außerhalb der Region im Jahr

--	--	--	--

 hierher gezogen

Wohnen Sie zur Zeit zur Miete ?

Ja, ich wohne zur Miete
 Nein, ich wohne auf dem eigenen Bauernhof
 Nein, ich wohne in einer eigenen Wohnung bzw. in einem eigenen Haus

Mit wie vielen Personen leben Sie zusammen ?

Ich lebe alleine in meinem Haushalt
 Ich lebe mit meiner Familie / anderen in einem Haushalt zusammen

Wir sind insgesamt

--	--

 Personen

Welchen Bildungsabschluss haben Sie ?

(Bitte geben Sie nur den höchsten Abschluss an !)

keinen Volks-/ Hauptschulabschluss
 Realschulabschluss / Mittlere Reife Fachabitur / Abitur
 Hochschulabschluss

Welche Art der Fortbewegung nutzen Sie häufig, selten oder nie für Ihre Besorgungen ?

	häufig	selten	nie
Ich gehe zu Fuß	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fahre mit dem Fahrrad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fahre mit dem eigenen Fahrzeug	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nutze öffentliche Verkehrsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich werde privat gefahren (z.B. Familie) ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nutze Mitfahrdienste (z.B. Taxi)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Nun folgen Fragen zu Ihrer Freizeitgestaltung und der Möglichkeit einer ehrenamtlichen Mitarbeit

Wie gut fühlen Sie sich in das Leben Ihrer Stadt bzw. Gemeinde eingebunden ?

- Ich fühle mich gut bis sehr gut eingebunden
 Ich fühle mich teilweise eingebunden
 Ich fühle mich überhaupt nicht eingebunden

Beteiligen Sie sich aktuell regelmäßig (mindestens einmal im Monat) ehrenamtlich, bürgerschaftlich oder sozial in oder außerhalb Ihrer Stadt bzw. Gemeinde ?

- Nein, ich beteilige mich aktuell nicht
 Ja, ich beteilige mich
 in der Feuerwehr in der Kirche in der Politik im Sport / Sportverein
 in weiteren Vereinen, und zwar _____

- Sonstiges, und zwar _____

Unterstützen Sie in den folgenden Lebensbereichen Ihre Familie, Freunde, Bekannte oder Nachbarn ?

	häufig	selten	nie
Einkäufe und Besorgungen machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnung bzw. Haus sauber halten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrdienste und Begleitdienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemeinsame Zeit miteinander verbringen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, und zwar:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Könnten Sie sich vorstellen, sich (zusätzlich) ehrenamtlich einzubringen ?

(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an !)

- Nein, hierzu habe ich leider keine Zeit
- Nein, daran habe ich kein Interesse
- Grundsätzlich Ja, aber zu einem späteren Zeitpunkt
- Ja, es kommt aber darauf an, um welche Art von ehrenamtlichen Einsatz es sich handelt
- Ja, monatlich (zusätzlich) etwa Stunden kann ich mir vorstellen

Was ist Ihnen wichtig beim Ausüben eines Ehrenamtes ?

- Die Freude daran
- Die Zahlung einer Aufwandsentschädigung
- Der Wunsch, dass auch mir dadurch einmal geholfen wird
- Dass mein ehrenamtlicher Einsatz meinem Heimatort zugute kommt
- Dass versicherungsrechtliche Angelegenheiten während meines ehrenamtlichen Einsatzes geklärt sind
- Sonstiges, und zwar _____

Wären Sie dazu bereit eine kleine Aufwandsentschädigung zu bezahlen, wenn Sie folgende Unterstützungen in Anspruch nehmen würden ?**Fahrten zu Ihrem Haus- oder Facharzt**

- Nein Ja, bis zu EURO pro Fahrt

Für Hilfe bei Einkäufen und Besorgungen

- Nein Ja, bis zu EURO pro Einkauf / Besorgung

Für kleinere Handgriffe im Haushalt

- Nein Ja, bis zu EURO pro Einsatz

Für Gartenarbeiten

- Nein Ja, bis zu EURO pro Einsatz

Für Sonstiges, und zwar _____

- Nein Ja, bis zu EURO pro Einsatz

Von wem würden Sie Unterstützung und Hilfeleistungen am ehesten in Anspruch nehmen wollen ?

- Von der Familie und engen Freunden
 - Von Nachbarn und Bekannten
 - Von Angestellten meiner Gemeinde bzw. Stadt
 - Von Mitarbeitern der Kirche
 - Von professionellen sozialen Trägern und Dienstleistern (z.B. Pflegedienst)
 - von sonstigen Personen und/ oder Einrichtungen, und zwar
-
-

3. Nun folgen Fragen zu Ihrem Bedarf und zu Ihren Wünschen für das Zusammenleben von Jung und Alt

In welchen der genannten Bereiche sehen Sie in Ihrer Stadt bzw. Gemeinde zusätzlichen Bedarf ?

	Ja	Nein
Im Aufbau von Sitzgelegenheiten und Ruhebänken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Errichtung von mehr öffentlichen Toiletten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Ausbau der Radweg/Spazierwege-Anbindungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Verbesserung der Bus- und Bahnanbindung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Schaffung zusätzlicher Fahrdienste (z.B. Bürgertaxi) ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei barrierefreien Zugängen zu öffentlichen Gebäuden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei barrierefreien Zugängen zu Einkaufsmärkten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Schaffung von Angeboten in der Kinderbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Schaffung von Einkaufsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Schaffung von Vereins- und Freizeitangeboten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Schaffung von Bildungsangeboten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Öffentlichen Sicherheit (z.B. Polizei, Feuerwehr)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Hausärztlichen Versorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der fachärztlichen Versorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Schaffung von kurzfristigen Betreuungsmöglichkeiten für Senioren, z.B. Tagesbetreuung oder Kurzzeitpflege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich sehe zusätzlichen Bedarf in den folgenden Bereichen		

Welche der nachstehenden Angebote halten Sie für Ihre Stadt bzw. Gemeinde besonders wichtig ?

- Die Schaffung einer Begegnungsstätte für die ältere Generation
- Die Schaffung einer Begegnungsstätte für alle Generationen
- Die Umnutzung leerstehender Gebäude in familiengerechte Wohnungen
- Die Umnutzung leerstehender Gebäude in altersgerechte Wohnungen
- Die Möglichkeit, dass mehrere Generationen unter einem Dach zusammenwohnen
- Die Verteilung einer örtlichen Broschüre mit Veranstaltungs- und Versorgungshinweisen für die ältere Generation und deren Familien
- Die Einrichtung einer Anlauf- und Beratungsstelle für die ältere Generation und deren Familien
- Keines dieser Angebote
- Familien mit Kindern sollten noch auf folgende Weise in meiner Stadt bzw. Gemeinde unterstützt werden: _____

- Die ältere Generation sollte noch auf folgende Weise in meiner Stadt bzw. Gemeinde unterstützt werden: _____

Bei welchen der nachfolgend genannten Themen hätten Sie gern mehr Informationen:

- Barrierefreies Bauen und Wohnen
- Wohnberatung und Wohnungsanpassung
- Wo und wie können sich pflegende Angehörige beraten lassen ?
- Wie können sich ehrenamtliche Tätige versichern ?
- Welche Angebote regionaler Vereine gibt es ?
- Welche Angebote regionaler Anbieter in der Altenhilfe gibt es ?
(z.B. Pflegedienste, soziale Dienste usw.)
- Zu keinem dieser Themen
- Sonstiges, und zwar _____

Die letzten drei Fragen bitten wir Sie auch dann zu beantworten, wenn Sie noch nicht zu der älteren Generation gehören. Um besser für die Zukunft planen zu können, möchten wir nicht nur die Wünsche und Bedürfnisse der heutigen älteren Mitbürger in Erfahrung bringen, sondern auch die der kommenden Generationen.

Wenn Sie Ihre persönliche Situation durchdenken: Können Sie sich vorstellen im Alter aus Ihrer jetzigen Wohnung auszuziehen ?

- Nein, ein Umzug kommt für mich nicht in Frage
 - Ja, ich habe schon einmal darüber nachgedacht umzuziehen
 - Ja, ich habe bereits konkrete Umzugspläne für das Alter, und zwar ziehe ich
-
-

Wenn Sie im Alter Hilfebedarf haben sollten, welche Wohnformen könnten Sie sich für sich dann am besten vorstellen ?

- Wohnen im eigenen zu Hause wie bisher
- Wohnen in einer eigenen altersgerechten barrierefreien Wohnung
- Wohnen bei / mit den eigenen Kindern
- Wohnen in einer Wohngemeinschaft zusammen mit mehreren Personen
- Wohnen in einer betreuten Wohnanlage (Betreutes Wohnen)
- Wohnen in einem Seniorenheim
- Sonstiges, und zwar _____

Was würde Ihre Entscheidung erleichtern, in eine altersgerechte Wohnung umzuziehen ?

- Wenn es aufgrund mangelnder Versorgungsmöglichkeiten vor Ort nicht mehr anders geht
 - Wenn sich diese Wohnung in einem mir vertrauten Umfeld befindet
 - Wenn ich mit mir vertrauten Personen gemeinsam umziehen kann
 - Wenn ich zu meiner Familie oder mir vertrauten Personen ziehen kann
 - sonstiges, und zwar _____
-
-

